

10./I. 1916

\* **Karl Asperger.** Mit Obermagistratsrat Karl Asperger ist ein grundgütiger, gerechter und aufrechter Mensch aus dem Leben geschieden, der politischen Gesinnung nach ein Altlerikaler, einer von denen, denen die Lehre der Kirche mehr war als äußerliches Befennen zu diesen Lehren. Keiner, der in die Kirche ging, um gesehen zu werden, aber ein Christ. Das heute auszusprechen, da Asperger in die Grube gesenkt wird, ist uns Bedürfnis. Es hätte dem braven Manne wenig genügt, wenn wir dies zu seinen Lebzeiten ausgesprochen hätten. Sein Amt führte uns oft mit ihm zusammen. Asperger stand durch viele Jahre hindurch dem Armenamt der Stadt Wien vor. Das ist eine Stelle, die allzu leicht aus warmfühlenden gegen das tausendgestaltige Elend abgestumpfte Menschen macht. Daß sich dieser Wandel bei Asperger nicht vollzogen hat, daß er bis zu seinem letzten Amtstag der warmfühlende, hilfsbereite Mensch blieb, der auch in den verzweifeltsten Fällen einen Ausweg wußte und keine Hilfe ohne ein väterliches Wort des Trostes, der Menschlichkeit, des Begreifens und Verstehens, der Ermunterung und Aufrichtung leistete, das ist ihm hoch anzurechnen. Kein Amtsmensch war er im Amte, er blieb auch dort Mensch. Wesentlich seinem Zutun war es zu danken, daß die so mangelhafte Wiener Obdachlosenfürsorge endlich mit zu einem Fürsorgezweig der Gemeinde wurde, daß sie sich ernster darum zu bekümmern begann und daß, wenn auch sehr zaghaft, so doch erkannt wurde, daß die Gemeinde den Obdachlosen gegenüber eine soziale Hilfespflicht hat, die sich sehr von Almosengeberei unterscheidet. Mit den zuweilen in der Partei, der er dienen mußte, laut gewordenen rohen Äußerungen über die „Falotten“, die in solchen Häusern Zuflucht suchen, hat Asperger nichts gemein. Ueber diesen seinen „Herren“ stand Asperger himmelhoch. Asperger arbeitete, so lange er konnte, dann zog er sich zur Ruhe zurück. Ein Schlaganfall, der ihn schon vor anderthalb Jahren ereilte, verbitterte ihm aber seinen Lebensabend und ließ ihn kaum recht zum Uebersehen seines Lebens kommen, das reich war an tiefsten Einblicken in die soziale Not, die der Kapitalismus in die Welt gesetzt hat. Wer den braven Mann wirklich gekannt hat, wird ihm bestes Angedenken bewahren.